

REGION: Ein Freund aus Stoff – jedem Kind sein eigener Teddy

Eine bärenstarke Aktion

Viele Menschen aus der Region hatten Ende letztes Jahr Teddybären gesammelt für einen guten Zweck. Die ersten Teddys wurden nun verteilt und trafen auf freudige Empfänger.

Adrian Vonlanthen

Die Teddybär-Sammelaktion von Suzana Senn-Benes zeigt, wie einfach es manchmal sein kann, anderen eine Freude zu bereiten. Sehr viele Menschen sind dem Aufruf gefolgt und haben kleine, grosse und noch grössere Teddybären an den Sammelstellen deponiert. Die Verteilaktion der stoffigen Kinderbegleiter an bedürftige Familien ist immer noch in vollem Gange. Die Rundschau hat mit der Initiatorin der Aktion gesprochen.

Suzana, ein Berg an Teddy-Bären ist bei Deiner wohltätigen Aktion zusammen gekommen. Der Wille der Region ein Zeichen zu setzen für die Menschlichkeit ist scheinbar gross.

Ja, die gesammelte Anzahl von 839 Stück zeigt, dass die Menschlichkeit in der Tat gross ist. Ich selbst war am Schluss überwältigt beim Anblick des grossen Haufens mit den vielen und bunten Teddybären. Habe mich sehr gefreut, auch viele Geschäfte aus der Region überzeugt zu haben. Irgendwie war es für sie fast schon selbstverständlich «ja» zu sagen und einen Korb oder eine Schachtel aufzustellen. Auch habe ich während der Aktion viel positives Feedback erhalten. Den Leuten war es fast schon ein Anliegen, wenigstens in einer kleinen Form etwas zu tun. Denn die meisten plagte, wie auch mich, eine Ohnmacht – einfach nur zusehen und nichts tun können. Die Bären-Aktion war irgendwie eine passende Hilfeleistung.



Suzana Senn-Benes (Mitte) traf mit ihren gesammelten Teddybären auf eine dankbare Kinderschar

Wo verteilst Du die Teddybären? Welche Stationen sind noch offen?

Bis jetzt habe ich die Teddybären an verschiedene Asyl-Centern und Aufnahmestellen in der Region verteilt. Zum Teil haben auch Verantwortliche einiger Asyl-Unterkünfte aus anderen Kantonen Bären bei mir abgeholt oder ich habe einige Pakete verschickt. Etwa die Hälfte der Bären sind nun verteilt, doch es befinden sich nach wie vor noch Tierchen im Bärenlager, welche gerne von einem Kind gedrückt werden möchten. Ich habe in Erfahrung gebracht, dass demnächst noch weitere Unterkünfte entstehen, da warte ich auf Bescheid. Gerne nehme ich auch weitere Adressen von möglichen Bären-Abnehmern für Flüchtlingskinder entgegen.

Wie reagieren die Kinder und Familien, wenn sie einen Teddybären bekommen?

Die Eltern und Kinder reagierten alle erfreut und zwar nicht nur die kleinen, auch Teenager finden im-

mer wieder Gefallen an einem flauschigen Bärchen. Beeindruckt hat mich ein kleines Mädchen. Sie suchte sich gleich den grössten Bären aus, drückte ihn fest an sich und rief mir zu: danke-danke! Und genau das habe ich mir gewünscht, dass diese Bären gedrückt und geliebt werden und ihre Aufgabe als treuer Beschützer angehen können. Für mich wurde somit mein Weihnachtswunsch erfüllt. Auf diesem Weg möchte ich auch allen beteiligten Mitsammlern ein herzliches Dankeschön aussprechen. Das ist doch ein Beweis, dass man gemeinsam etwas Herzliches erreichen kann, trotz Ohnmachtgefühl. Mit dieser Aktion war es möglich, zusammen eine Welle der Menschlichkeit ins Rollen zu bringen. Da spielte weder Religion noch Politik eine Rolle, es ging dabei nur um zwischenmenschliche Taten und um Kinder, welche bei dieser Tragödie die unschuldigen Opfer sind.



Eine stolze Anzahl von 839 Teddybären kam bei der Sammelaktion zusammen

Bilder: zVg

Welcher Moment hat Dich persönlich während dieser Verteilaktion am meisten berührt?

Ich habe viele hübsche Geschichten rund um die Sammelaktion gehört. Eine Frau hat sich so sehr mit dem verschenkten Bären befasst, dass sie ihm sogar ein Jäckchen strickte und extra einen passenden Knopf dazu suchte. Statt private und geschäftliche Weihnachtskarten zu verschicken, hat eine Geschäftsfrau für diesen Beitrag Bären gekauft. Es haben sich sogar richtig berührende Szenen ereignet. Kinder brachten die Teddys und verabschiedeten sich von ihnen, mit lieben Wünschen für die Flüchtlingskinder. All das hat mich sehr berührt. Wenn ich das höre, dann schlägt mein Herz höher und ich weiss, keine Minute war zu viel, sich dieser Aktion zu widmen.

Welches ist Deine Schlussfolgerung nach der Aktion, hat es sich gelohnt?

Auf jeden Fall hat es sich in meinen Augen gelohnt. Ich bin sehr glück-

lich, dass nun schon viele Bären, welche symbolisch für Schutz und Trost stehen, vielen Kindern ein treuer Wegbegleiter wurden. Mir ist klar, dass dieses Flüchtlings-Weltproblem, all diese Unruhen auf unserer Welt, sich nicht von heute auf morgen lösen lassen. Trotzdem denke ich, dass es möglich ist, auch in solch schwierigen Zeiten Zeichen zu setzen und sich gemeinsam gegen die Gewalt zu stellen, Herzensgüte leben und als Vorbildfunktion handeln. Es ist ja auch bewiesen, dass Gewalt nicht mit Gewalt zu bekämpfen und absolut keine Lösung ist. Positive Gedanken und Handlungen aber können sich vermehren und einen Beitrag leisten für mehr Menschlichkeit. Und genau diese positive Bärenstärke soll den verletzten Kinderseelen in Zukunft Zuversicht und Halt bieten.

Suzana Senn-Benes nimmt gerne Angaben zu weiteren Asyl-Centern entgegen unter: suzana@a-herz.ch oder Telefon 079 648 26 64